



klybeck plus

Ein Stadtquartier entsteht



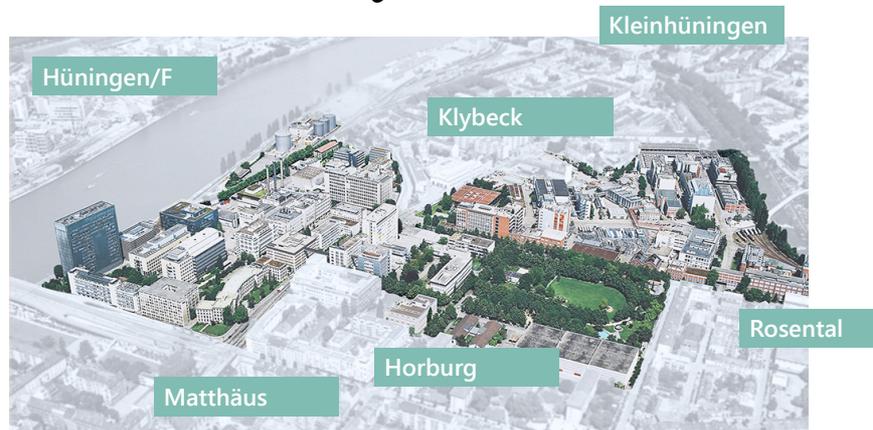
klybeck plus
Ein Stadtquartier entsteht

Einführung, Ziele und Ablauf der Veranstaltung

Beat Aeberhard
Kantonsbaumeister Basel-Stadt

Michael Emmenegger
MICHAEL EMMENEGGER, Analyse und Management von
sozialen Prozessen, Zürich (Moderation)

Areal zwischen Rhein und Wiese und zwischen den Quartieren



PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

3

Entwicklungsziele

- » Zusammenhängend, eigene Identität, Anbindung an Nachbarquartiere, Vernetzung, Aufhebung Trennwirkung
- » Ausgewogene Nutzungsverteilung, hohe bauliche Dichte, Verbindungen zu Rhein und Wiese
- » Ausscheiden von für unterschiedliche Nutzungen geeignete Flächen
- » Optimale Erschliessung Langsamverkehr und ÖV, adäquate Erschliessung des MIV
- » Tragfähiges, sich an zukünftige, wechselnde Bedürfnisse anpassendes Entwicklungsszenario, städtebauliches Gerüst und Nutzungsmix
- » 50'000 m2 Wirtschaftsfläche (eventuell Switzerland Innovation Park Basel Area)

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

4



Planung in 6 Phasen

Phase 1	Planungsvereinbarung, Grundlagenarbeit, Testplanung, Anpassung der Inhalte im kantonalen Richtplan, Synthese
Phase 2	Integration in den Stadtteilrichtplan Kleinhüningen-Klybeck mit Planaufgabe und Genehmigung durch Regierungsrat, Abschluss städtebaulicher Vertrag zw. Planungspartnern
Phase 3	Vertiefungsstudien, planungsrechtliche Massnahmen wie z.B. Zonenänderung, Bebauungspläne (Stufe 1) mit Planaufgaben und Genehmigung durch Regierungs- und Grossrat
Phase 4	Weiterführende Studien und Varianzverfahren
Phase 5	Evtl. Festsetzung weiterer Bebauungspläne (Stufe 2) mit Planaufgaben und Genehmigung durch Regierungs- und Grossrat
Phase 6	Beginn Umsetzung



Testplanung und öffentliche Beteiligung

Monat	Aktivität	
11.2016	Start Testplanung	24.09.2016 – Beteiligung 1 «Ergänzen» des Programms zur Testplanung
01.2017	Workshop Testplanung	
04.2017	Workshop Testplanung	17.06.2017 – Beteiligung 2 «Kommentieren» der Ergebnisse der Testplanung
06.2017	Workshop Testplanung	
08.2017	Workshop Testplanung (Synthese)	
09.2017	Zwischenstand Synthese	19.09.2017 – Beteiligung 3 «Spiegeln» des Zwischenstands der Synthese der Testplanung
11.2017	Schlussbericht	



Ziel der heutigen Veranstaltung

- » Die Teilnehmenden haben ihr Feedback zum Zwischenstand der Synthese der Testplanung abgegeben.
- » Das Feedback ist schriftlich festgehalten.

→ Arbeit in Tischgruppen mit einem Gruppenwechsel



Ablauf der heutigen Veranstaltung

- » 18.30-19.20 Uhr
Einführung und Rückblick auf die bisherigen Arbeitsschritte, Präsentation des Zwischenstandes Synthese Testplanung
- » 19.20-20.30 Uhr
Workshop, Schritte 1 und 2
- » 20.30-20.50 Uhr
Pause
- » 20.50-21.25 Uhr
Workshop, Schritte 3 und 4
- » 21.25-22.00 Uhr
Präsentation Workshop-Ergebnisse (Blitzlicht) und Ausblick auf die nächsten Schritte

Rückblick auf die bisherigen Arbeitsschritte

Michael Emmenegger

MICHAEL EMMENEGGER, Analyse und Management von sozialen Prozessen, Zürich (Moderation)

Beat Aeberhard

Kantonsbaumeister Basel-Stadt

Rückblick auf die Veranstaltung vom 24.9.16



Rückblick auf die Veranstaltung vom 17.6.17



Kommentierung Vorschläge Testplanung



Ergebnisse: Fazit für die Synthesearbeit

Charakter und Ausstrahlung (Mehrwert)

- » *Identität durch Bestandesbauten sichern. Das Potential von Kleinbasel nutzen.*

Städtebau und Freiraum

- » *Verhältnis zwischen baulicher Dichte und nötigen Grün- und Freiräume darstellen.*
- » *Bauliche Dichte im Vergleich mit umliegendem Quartier aufzeigen. Anordnung und Höhe der Hochhäuser prüfen und verständlich machen.*
- » *Uferflächen Rhein und Wiese öffentlich zugänglich und nutzbar machen.*

Ergebnisse: Fazit für die Synthesearbeit

Funktionen und Nutzungen

- » *Stärkere Mischung der Funktionen und Nutzungen. Anpassen an die Bedürfnisse der Bevölkerung.*
- » *Wirtschaftsflächen und deren Nutzung definieren.*

Anbindung an Umgebung, Erschliessung und Verkehr

- » *Verkehrliche Erschliessung besser ersichtlich machen. Eine Verkehrsplanung die an bestehende Quartierstrukturen anknüpft.*

Öffentliche Infrastruktur

- » *Eine Infrastruktur mit gesamtstädtischer Ausstrahlung, z.B. Kultur- und Sportangebote und Hallenbad*



klybeck plus
Ein Stadtquartier entsteht

Zwischenstand Synthese – Themen

Beat Aeberhard
Kantonsbaumeister Basel-Stadt

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

15



klybeck plus
Ein Stadtquartier entsteht

Themen

- » Stadtstruktur
- » Freiraum
- » Verkehr
- » Nutzungen
- » Identitätsstiftende Elemente
- » Prozess

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

16



Stadtstruktur

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

WWW.KLYBECKPLUS.CH



Stadtstruktur – Vergleiche



AS+P

Diener & Diener

Kollhoff

OMA

BEBAUUNG

- Hochhäuser
- Gebiet mit höherer Dichte

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Stadtstruktur - Zwischenstand

1. Am Kreuzungspunkt der Nord-Süd- und der Ost-West-Achse soll ein neuer Identifikationsort des Stadtteils entstehen - der Klybeckplatz. Der Platz soll seiner Bedeutung entsprechend räumlich neu definiert werden. Dabei ist eine hohe Dichte mit einer vertikalen Akzentuierung und hoher Aufenthaltsqualität anzustreben.
2. Die Klybeckstrasse, die Gärtnerstrasse und die Mauerstrasse als wichtige Verkehrsachsen sollen auch in Zukunft die massgebenden Elemente im Stadtgrundriss bilden. Sie definieren die Eintrittspunkte von Wiese, Rhein, Matthäus- und Klybeckquartier ins Areal klybeckplus.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Stadtstruktur - Zwischenstand

3. Anknüpfend an die zwei genannten Hauptachsen soll die Stadtstruktur so angelegt werden, dass sie die Verwebung mit dem Matthäus- und Klybeckquartier ermöglicht. Neue Strassenachsen sollen eine hohe Durchlässigkeit und visuelle Orientierung zwischen bestehenden und neuen Stadtelementen unterstützen.
4. In den Übergängen zu den bestehenden Gevierten der Quartiere soll bzgl. Massstäblichkeit und Typologie der Bebauung eine geeignete Antwort auf den Bestand gefunden werden.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

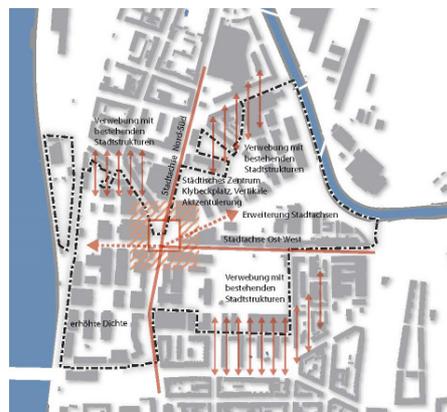
Stadtstruktur - Zwischenstand

5. Im Perimeter klybeckplus soll eine auf den Freiraum der Wiese und des Rheins abgestimmte Bebauung des Flussraums möglich sein. Hierbei werden keine privaten und geschlossenen Uferbereiche entstehen.
6. Für den gesamten Perimeter scheint eine Nutzungsdichte von 3,0 angemessen, wobei eine situative Differenzierung von verdichteten und weniger dichten Gebieten vorgenommen werden muss.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

Stadtstruktur - Lokalisierung

Zwischenstand



PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Stadtstruktur – nächste Schritte

- » Konzeption Klybeckplatz als zentraler Stadtbaustein
- » Konzeption Achse Klybeckplatz – Wiese, als Tramachse, Freiraumverbindung, Quartierstrasse im Abgleich mit der Bebauungsstruktur
- » Dimensionierung und Durchlässigkeit möglicher Bebauungsstrukturen als Antwort auf die umliegenden Quartiere

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Freiraum

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

WWW.KLYBECKPLUS.CH

 **klybeck plus**
Ein Stadtquartier entsteht

Freiraum - Vergleiche



AS+P



Diener & Diener



Kollhoff



OMA

FREIRAUM

- Gewässer
- Park/Grünanlage/ Öko-Korridor
- erhaltenswerte Bäume
- öffentliche Plätze / Promenaden

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

 **klybeck plus**
Ein Stadtquartier entsteht

Freiraum - Zwischenstand

1. Als übergeordnete durchgehende Freiraumachse soll die Rheinpromenade den Charakter des bestehenden Kleinbasler Rheinuferbords weiterführen. Sie soll mit dem neuen Stadtteil, wie auch mit der Entwicklung der Hafenable am Klybeckquai verknüpft werden.
2. Die Anbindung eines möglichen „Ufer-Parks“ an das Klybeckquartier soll sichergestellt werden. Die heutige Lage der Hafenable steht dieser Anbindung entgegen. Die Hafenable soll mittel- und langfristig verlagert werden.
3. Die nördlich der Mauerstr. verlaufende neue Ost-West (Tram-) Achse (Klybeckplatz – Wiese) soll als Grünverbindung ausgebildet werden.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Freiraum - Zwischenstand

4. Der für das neue Stadtquartier notwendige Freiflächenanteil soll unter Einbezug der bestehenden und neuen Freiraumqualitäten gesichert werden (Rhein- und Wieseufer, Landschaftspark Wiese, Horburgpark, aufgewertete Strassenräume etc.).
5. Grün- und Freiflächen sollen wenn möglich mehrfach genutzt werden können, z.B. als Schulhöfe, Sport- und Spielplätze und Aufenthaltsräume.
6. In den Wohngebieten sollen attraktive Quartierplätze und Grünanlagen angeordnet werden.
7. Auch in den Dienstleistungs- und Gewerbearealen soll ein feinmaschiges Netz attraktiver Grün- und Freiräume vorgesehen werden.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

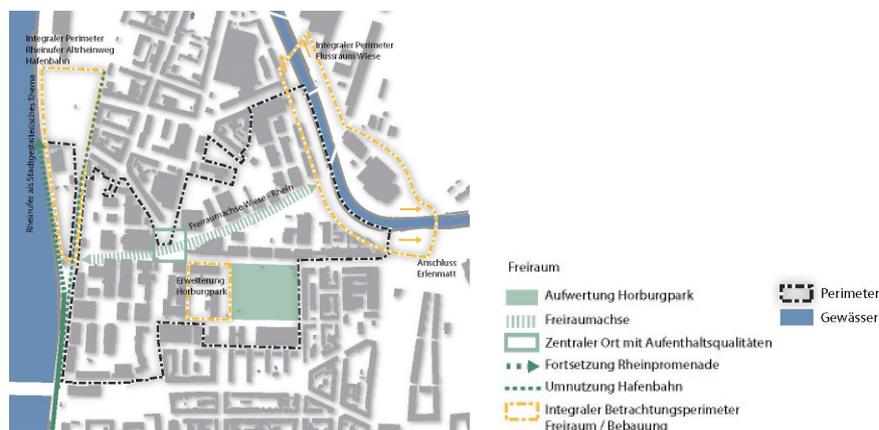


Freiraum - Zwischenstand

8. Die Wiese umfasst einen eigenen räumlichen und ökologischen Landschaftsraum mit Fortsetzungen in die Lange Erle und an die Wiesemündung. Bei der Anbindung des Stadtteils soll auf den Charakter dieses Raumes Rücksicht genommen werden.
9. Ein Strassen- und Wegesystem für den Langsamverkehr soll die Grün- und Freiflächen untereinander verbinden.
10. Die Strassenprofile sollen dort, wo sinnvoll, so ausgebildet werden, dass genügend Platz für Bäume bleibt. Insbesondere in Ost-West-Richtung dient die Begrünung einer attraktiven Langsamverkehrsverbindung und der ökologischen Vernetzung von Wiese + Rhein.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

Freiraum - Lokalisierung



PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

Freiraum – nächste Schritte

- » Aufwertung Rheinufer nördlich der Dreirosenbrücke bis Uferstrasse / Mauerstrasse
- » Prüfung (Teil-)Rückbau-/ Verlagerung der Hafenhahn
- » Prüfung Neuordnung der Schiffs Liegeplätze
- » Verifizierung eines quantitativen Freiflächenmodells (Freiraumversorgung unter Einbezug bestehender und neuer Freiraumqualitäten)
- » Definition der stadtklimatischen Anforderungen an die Freiflächen
- » Eignung der Geleisharfe als Standort für eine Kombination aus hochwertiger Natur- und Freiraumfläche

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



klybeck plus
Ein Stadtquartier entsteht

Verkehr

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

WWW.KLYBECKPLUS.CH



klybeck plus
Ein Stadtquartier entsteht

Verkehr - Vergleiche



AS+P



Diener & Diener



Kollhoff



OMA

ERSCHLIESSUNG

- bestehende Tramlinie 8
- vorgeschlagene Tramlinienführung
- Verbindungsachse LV
- Erschliessung MIV

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Verkehr - Zwischenstand

1. Am Kreuzungspunkt der Hauptachsen soll ein zentraler Platz mit Aufenthaltsqualitäten geschaffen werden (Klybeckplatz), der als Verbindungsknoten allen Verkehrsteilnehmern dient. Die neue Tramlinie Klybeck und die S-Bahn werden über diesen Umsteigeknoten geführt.
2. Von Klybeckplatz zur Wiese soll eine neue, attraktive Strasse für Velo und Fussgänger nebst Tram und MIV den Rhein- mit dem Wieseufer verbinden.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Verkehr - Zwischenstand

3. Die Klybeck- und Gärtnerstrasse sollen auch in Zukunft das Rückgrat für den öffentlichen Verkehr und den motorisierten Individualverkehr (MIV) in Nord-Süd-Richtung bleiben – prioritär ergänzt um eine neue Tramlinie in Ost-West-Richtung.
4. Die Mauerstrasse soll ebenfalls der Hapterschliessung für MIV in Ost-West-Richtung dienen (gegebenenfalls Zone 30). Sie soll ab dem Klybeckplatz bis zum Rhein als primär Langsamverkehrsachse weitergeführt werden.
5. Quartier- und Sammelparkings sollen geschaffen und auf sich verändernde Nachfragen reagieren können. Angestrebt werden verkehrsarme Wohngebiete.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

Verkehr - Lokalisierung



PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

Verkehr – nächste Schritte

- » Koordination mit übergeordneten und angrenzenden Planungen
- » Koordination der Tramnetzplanung mit der Platz- und Strassenraumgestaltung
- » Konzept Verkehrsetappierung in Abstimmung mit übriger Entwicklung
- » Festlegung der Lage Langsamverbindungen Ost-West und Nord-Süd in Abstimmung mit angrenzenden Arealen
- » Bedeutung Mauerstrasse und der neuen Ost-West-Verbindung im Gesamtnetz bezüglich MIV-Erschliessung

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Nutzungen

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

WWW.KLYBECKPLUS.CH



Nutzungen – Vergleiche

WOHN- UND WIRTSCHAFTSFLÄCHEN
■ Wirtschaftsfläche (Kanton 50'000 m²)
■ Wohnfläche (OG)

AS+P

Diener & Diener

Kollhoff

OMA

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Nutzungen – Zwischenstand

1. Der Wohnanteil soll insgesamt mindestens 50% der Geschossfläche betragen.
2. Monofunktionale Nutzungsballungen sollen vermieden werden. Die Bebauungsstrukturen sollen wenn immer möglich nutzungsflexibel konzipiert sein.
3. Unterschiedliche Bebauungsstrukturen mit verschiedenen Wohntypologien, worin auch Kombinationen von Wohnen und Arbeiten enthalten sind, sollen eine nachhaltige Durchmischung im Quartier garantieren.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Nutzungen – Zwischenstand

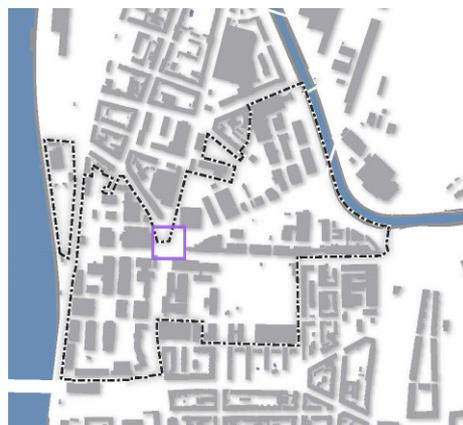
4. Eine geeignete Programmierung (Mischnutzung) der Erdgeschosse soll zur Attraktivität, Belebtheit und Nutzungsmischung des Stadtraumes beitragen.
5. Es sollen keine geschlossenen Arealteile für Wirtschaftsflächen (Zone 7) entstehen.
6. Wirtschaftsnutzungen können auch in Mischzonen angeordnet werden.
7. Die Wirtschaftsflächen können sinnvoll aufgeteilt und sollen mit „Pufferzonen“ zu den Wohnbereichen angeordnet werden.
8. In den Wirtschaftsflächen werden keine störfallrelevanten Nutzungen erlaubt.

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

Nutzungen – Zwischenstand

9. Flächen für Freizeit, Bildung und Kultur sollen die Wohn- und Arbeitsplatzgebiete bereichern. Sie sind an gut erreichbaren Lagen angeordnet und vernetzen das Quartier.
10. Die Schulstandorte bilden wichtige neue Anlagen für das Quartier. Sie sollen zur Verwebung der neuen und bestehenden Quartierteile beitragen.
11. „Stadt für alle!“ - Es sollen Chancen für unterschiedliche Wirtschafts- und Wohnformen sowie für alle Nutzungsanliegen geschaffen werden. Ziel ist lebendige Vielfalt.

Nutzungen – Lokalisierung



Nutzungen

 Publikumsnahe Nutzungen

 Perimeter

 Gewässer



Nutzungen – nächste Schritte

- » Konkretisierung des Nutzungskonzeptes der Wirtschaftsflächen
- » Überprüfung der Nachfrage für Wirtschaftsflächen für Forschung und Life Science
- » Prüfung, wie Wirtschaftsflächen sinnvoll aufgeteilt werden können
- » Überprüfung Bedarf, Dimensionierung, Lage Schulstandorte; Integration von Sport- & Bewegungsflächen
- » Prüfung von Nutzungsanteilen und Lage von günstigem und genossenschaftlichem Wohnungsbau

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Identitätsstiftende Elemente

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

WWW.KLYBECKPLUS.CH

Identitätsstiftende Elemente – Vergleiche



PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

Identitätsstiftende Elemente – Zwischenstand

1. Mit bestehenden identitätsstiftenden Raumstrukturen (Klybeck- und Mauerstr., Achse durch Areal 6 bis Geleisharfe, orthogonale Struktur des Areal 1 sowie prägende Gebäude) soll städtebaulich weitergearbeitet werden.
2. Neubauten können identitätsstiftend sein: Öffentliche Einrichtungen (z.B. Schulen und Freiflächen) sollen daher als frühe Stadtbausteine entwickelt werden, den neuen Stadtteil beleben und Identität schaffen.

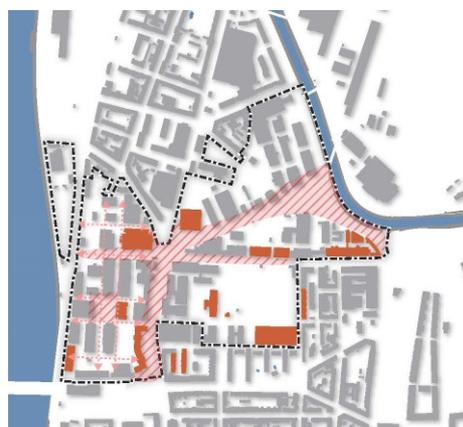
PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

Identitätsstiftende Elemente – Zwischenstand

3. Die inventarisierten Bauten (und mögliche weitere Bauten) haben eine wichtige Funktion als Identitätsträger und sollen in Abwägung der Schutzwürdigkeit und der Schutzfähigkeit (rechtlich, wirtschaftlich, technisch) erhalten und einer neuen Nutzung zugeführt werden.
4. Es soll eine möglichst grosse räumliche Verteilung der zu erhaltenden Elemente angestrebt werden. Eine Konzentration der Massnahmen auf ein Teilareal soll vermieden werden.

Identitätsstiftende Elemente – Lokalisierung

Zwischenstand



- Identitätsstiftende Elemente
- inventarisierte Gebäude
 - identitätsstiftende Raumstrukturen
 - Perimeter
 - Gewässer



Identitätsstiftende Elemente – nächste Schritte

- » Gebäudeuntersuchungen durch Grundeigentümer
- » Konzept zur Umnutzung der belasteten Gebäude und - Grundstücke (technisch, juristisch, wirtschaftlich)
- » alternative ökonomische Modelle zur Umnutzung von Bestandesbauten

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS



Prozess

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

WWW.KLYBECKPLUS.CH

Prozess

- „Nächste Schritte“ gehen
(Vertieft prüfen: z.B. Wirtschaftsflächen, Ost-West-Verbindungen, Klybeckplatz, Gleisharfe)
- Zusammenfassung der Synthese im Richtplan
- Tramführung frühzeitig klären
- Möglichkeiten für Arealöffnungen, Initialmassnahmen und Pioniernutzungen prüfen
- Beteiligung weiterführen (z.B. mit themenspezifischen Arbeitsgruppen)

Mitdenken und mitreden

Arbeitshinweise für die Gruppenarbeit



Abschluss

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

53



Nächste Arbeitsschritte

2017													
OKT	NOV	DEZ	JAN	FEB	MAE	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV
Phase 1.2: Bearbeitung Testplanung						Phase 1.3: Synthese							
Programmergänzung	Arbeits-Schritt 1 Teams Testplanung	Arbeits-Schritt 2 Teams Testplanung	Arbeits-Schritt 3 Teams Testplanung	Vorprüfung	Erarbeitung Synthese	Entwurf Synthese	Synthesebericht						

Beteiligung 3

Information

PLANUNGSPARTNER KANTON BASEL-STADT / BASF / NOVARTIS

54



Herzlichen Dank

für Ihr Interesse an **klybeck plus** –
und einen spannenden Austausch beim Mitreden

**Planungspartner
BASF, Novartis und Kanton Basel-Stadt**

Bau- und Verkehrsdepartement Kanton Basel-Stadt
Anlaufstelle «klybeckplus»
Münsterplatz 11, 4001 Basel
info@klybeckplus.ch, 061 267 91 52
www.klybeckplus.ch